

VERTIEFUNG 2010/2011

Das 2. Jahr



Zentrum für Artistik und Theater

VERTIEFUNG - das zweite Jahr

ALLGEMEINES Die Zirkuspädagogik hat sich in den vergangenen 25 Jahren stark entwickelt unaufhörlich verbreitet. Diese Entwicklung spiegelt sich nur in Anzahl und Größe der Projekte wieder, sondern betrifft auch ihre inhaltliche Ausrichtung. Die verstärkte Einbindung von anderen Kunstformen wie z.B. Theater, Musik und Tanz sind Ausdruck dieser Erweiterung. Diese Entfaltung hat aber auch zu einem erweiterten Bedarf an fachlichem und didaktisch-methodischem Wissen, an Kenntnissen in Organisation und Rechtsfragen sowie in Belangen der Sicherheit geführt (um nur einige Aspekte zu nennen). Für im zirkuspädagogischen Bereich tätige Menschen wird die Erlangung neuer Kompetenzen deshalb immer wichtiger. Mit der Einführung unseres neuen Ausbildungsjahres tragen wir diesem erhöhten Bedarf Rechnung.

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG Zulassungsvoraussetzung für die Anmeldung ist ein erfolgreicher Abschluß der Grundausbildung an unserem oder an einem Institut, welches eine gleichwertige Grundausbildung anbietet. TN ohne absolvierte Grundausbildung, welche entsprechende, gleichwertige Vorkenntnissen vorweisen, können sich in Ausnahmefällen um einen Platz bewerben. **Unabhängig von einer Teilnahme an der Gesamtausbildung könne auch nur einzelne Module belegt werden. Hierfür gibt es keine Voraussetzungen.** Kursplätze: mindestens 8, max. 16 je Modul

ZIELSETZUNG Das Vertiefungsjahr schließt nahtlos an die Inhalte und Zielsetzungen der Grundausbildung an und baut darauf auf. Die Teilnehmer erlangen dabei weiterführendes Wissen und Können insbesondere in den Bereichen Improvisation, Theater, Objekttheater, Musik, Tanz und Choreographie. Diese Kunstformen werden in Bezug auf ihre Verbindung mit Zirkustechniken betrachtet und vermittelt. Des Weiteren erlangen die TN pädagogische und soziale Kompetenzen durch zielgerechte Didaktik, ausführliche Entfaltung geeigneter Methoden und Kenntnisse der Gruppendynamik. Sicherheit und Materialkunde sind ebenfalls wichtige Themen. Regelmäßig Trainings- und Übungseinheiten werden durch die TN vorbereitet, durchgeführt und reflektiert, um ihre Übungsleiterkompetenz zu erweitern. Der dritte Schwerpunkt liegt in der Vermittlung organisatorischer und administrativer Kenntnisse an die TN. In diesen Bereich fallen auch wichtige rechtliche und versicherungstechnische Fragen im Zusammenhang mit zirkuspädagogischer Tätigkeit.

ZEITLICHE GLIEDERUNG Die Fortbildung gliedert sich in 6 Phasen in einem Zeitraum von ca. einem Jahr. Die 6 Phasen laufen meist von Sonntagabend bis Freitagnachmittag. Im Anschluß an die letzte Phase findet ein 2-tägiges Kolloquium statt. Die Vertiefung umfaßt ca. 360 Unterrichtsstunden. Davon entfallen ca. 320 Stunden auf Unterricht direkt am Weiterbildungsinstitut, und ca. 40 Stunden auf selbständige Arbeit. Die selbständige Tätigkeit umfaßt von den TN selbst zu organisierenden Regionalgruppen, die sich jeweils zwischen den Ausbildungsphasen treffen, verbindliche Praxisaufgaben und die Anfertigung einer theoretischen Abschlußarbeit.

ANERKENNUNG DER FORTBILDUNG Die TeilnehmerInnen erhalten mit erfolgreicher Teilnahme dieses Ausbildungsabschnittes ein Zertifikat mit dem Abschluß "Zirkus- und Theaterpädagoge". Unser Ausbildungsinstitut ist vom Bundesverband der Theaterpädagogen in die Liste der empfohlenen Bildungsinstitute aufgenommen worden. Damit können die absolvierten Unterrichtsstunden unserer Ausbildung auch als Basis für die Vollausbildung als „Theaterpädagoge/ Theaterpädagogin (BUT)" anerkannt werden. Innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik (BAG Zirkus) hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat, bestimmte Bildungsgänge zu zertifizieren. Wir gehen davon aus, daß es mit Abschluß dieser Arbeitsgruppe zu einer Anerkennung unserer Ausbildung durch die BAG kommt. Die Ausbildung ist weiterhin als geeignete Maßnahme zur Fortbildung von Lehrkräften durch das Kultusministerium in Baden-Württemberg anerkannt.

RÄUMLICHKEITEN, UNTERKUNFT

Die Ausbildung findet auf dem Rappenhof bei Gschwend/Nähe Schwäbisch Gmünd statt. Die TN sind in kleinen Ferienhäusern für jeweils 6 Personen in Doppelzimmern untergebracht. Für den Unterricht stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung: Bewegungs- und Gymnastikräume und die Zirkusstadt mit verschiedenen Zirkuszelten.

KURSLEITER (In Klammer der jeweilige Zuständigkeitsbereich)

Bruno Zühlke (Gesamtleitung, Improvisation, Übungsleitertraining) Ausbildung als Erzieher, Studium der Sozialpädagogik und Tätigkeit in der Jugendhilfe. Anerkannter Theaterpädagoge (BUT) und Künstlerischer Therapeut. Ausbildung u.a. Akademie Remscheid (Theaterpädagogik und Regie), Ecole Philippe Gaulier/London und Pierre Byland/Locarno. Bruno arbeitet als Clown (Jojo), Komiker und Zirkus- und Theaterpädagoge. Neben seinen Auftritten und der Leitung der zirkus- und theaterpädagogischen Ausbildung gibt er Kurse im In- und Ausland und führt Regie. Seine Programme wurden mehrfach ausgezeichnet.

Samuel Jornot (Objekttheater, Regie / Inszenierung, Sicherheitsfragen) Samuel ist Schweizer, Ausbildung zum Lehrer, Studium der Pädagogik, Psychologie und Soziologie. Schauspielausbildung bei J.Lecoq und Etienne Decroux- Paris. Ab 1981 Circusartist mit Tournée in Europa und den USA. Ab 1990 Fachlehrer für Akrobatik und Circusartistik an der Internationalen Circusschule in Chalons-en-Champagne/Frankreich. Künstlerischer Berater für Produktionen des "Cirque du Soleil". Als vielgefragter Regisseur inszeniert er im Bereich Circus, Theater und Event. 2006 hat er einen Bachelor-Studiengang für Circusartistik in den Niederlanden eingerichtet, ist Künstlerischer Leiter der 'Fontys Academy for Circus and Performance Art'.

Günter Klingler (Choreografie, Tanz) 3-jährige Ausbildung an der "Scuola Teatro Dimitri" in der Schweiz. Danach als Clown mit dem "Circus Monti" unterwegs. Tanzfortbildung und Lehrtätigkeit am „Kuopion Conservatory for Music & Dance" in Finnland und Tänzer in verschiedenen Kompanien, u.a. "Compagnia Vitale", Artistiktheater "Mixtura Unica", "Trivial Dance Theatre". Seit 1999 tourt er mit seinem Solocomedyprogramm als „Heinz Herrmann“. 2006 hat er eine eigene Kompanie gegründet HEADFEEDHANDS-Kompanie für Neuen Zirkus, Tanz und Theater!

Andrea Baldauf (Assistenz) Ausbildung als Krankenschwester, Seit 1990 Mitarbeit im Kinder- und Jugendzirkus „Pepperoni“. 5 Jahre Mitwirkung bei Donna Wedda (Frauen-Musik-Theater-Band), Mitwirkende bei Circo „F“-Frauenzirkusprojekt. Andrea hat beim Zentrum die Grund- und Aufbaufortbildung absolviert und begleitet seit 2001 als Assistentin die Ausbildungsgruppen. Sie ist im erweiterten Vorstand der BAG Zirkuspädagogik.

Helga Kröplin (Stimme, Sprache, Text) Regisseurin, Schauspielerin, Musikerin und freie Theaterpädagogin. Studium Kunst und Musik Duisburg; Ausbildung Theaterpädagogik in der Akademie Remscheid; Bühnenclownausbildung am theater tranist, Darmstadt. Langjährige, praktische Theaterarbeit mit Ensembles und Theaterprojekten, sowie eigene Produktionen im In - und Ausland. Nach 7 Jahren am Theater entwickelte sie 2002 einen eigenen, persönlichkeitsorientierten Ansatz der Theater-und Musikpraxis.

Andreas Balzer (Rechtsfragen, Management, Versicherung, Marketing) Andreas Balzer, Pforzheim, Jahrgang 1956, Pädagoge und Betriebswirt (VWA). Tätigkeit als Schauspieler, Regisseur, in der Erwachsenenbildung, als Kulturmanager, Geschäftsführer eines großen Tagungszentrums. Lehrer für die Landesklassen der Veranstaltungskaufleute an der Event-Akademie Baden-Baden. Fachberater und Trainer für die Veranstaltungswirtschaft (MICE)

Für bestimmte Themen können weitere Dozenten dazu kommen

Inhalte und Struktur der Weiterbildung

In jeder Kursphase wird mindestens ein Schwerpunktthema, zum Teil aber auch mehrere Themen behandelt. In der 6. Phase haben die TN die Möglichkeit zwischen 2 Angeboten zu wählen. Während der einzelnen Module können externe TN dazukommen. Bestimmte Inhalte, wie z.B. das Übungsleitertraining, Theorie, Organisations-, Rechts- und Sicherheitsfragen, werden über die gesamte Weiterbildung behandelt.

Die Module im Einzelnen

1. Modul "Improvisation/Schauspieltraining"

7. bis 12. November 2010

Kursleitung: Bruno Zühlke

Wie gelingt es mir, wie ein unbeschriebenes, weises Blatt Papier auf die Bühne zu treten und mich selbst überraschen zu lassen von den Bildern, Geschichten und Begegnungen, die sich scheinbar aus dem Nichts entwickeln? Bilder, die man sich nicht ausdenken kann und die aus der freien Assoziation entstehen. An Hand von verschiedenen Improvisationstechniken finden wir Antworten auf diese Frage. Wir entwickeln schrittweise eine Methode, wie wir die Türen zu immer neuen Ideen und Geschichten finden und öffnen können. Die freie Improvisation schafft uns Augenblicke der Kreativität. Unser Körper, unsere Stimme und Sprache geben uns Ausdrucksmöglichkeiten für die Assoziationen und Geschichten, die zwischen Bühne und Zuschauerraum schlummern und darauf warten, entdeckt und gespielt zu werden. Schließlich wollen wir herausfinden, wie wir Improvisation mit Zirkustechniken verbinden können.

2. Modul: Theorie – Praxis

09. bis 14. Januar 2011

Kursleitung: Bruno Zühlke, Samuel Jornot, Andreas Balzer, Jörg Breitweg

Diese Woche hat, wie der Titel schon sagt, zwei Schwerpunkte Theorie und Praxis. Es wird zum einen wissenschaftliches Hintergrundwissen vermittelt, welches für die zirkuspädagogische Arbeit von besonderer Relevanz ist. Neben der theoretischen Erörterung in Form von Referaten wird ihre Bedeutung und Auswirkung auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen reflektiert und wenn möglich praktisch umgesetzt. Themen sind unter anderem: Entwicklungspsychologie, Bewegungslernen und Gesundheit, Gruppendynamik, Trainingsplanung, Administration und Organisation, Rechtsfragen. Außerdem werden Materialkunde und Sicherheitsfragen behandelt. Auf der praktischen Seite werden die TN zirkuspädagogische Übungseinheiten mit der Ausbildungsgruppe durchführen. Alle Übungsleitereinheiten werden gezielt vorbereitet, beobachtet und reflektiert. Die methodische Anleitung, die Analyse von Lernprozessen und die Beobachtung gruppendynamischer Abläufe werden theoretisch wie praktisch im Vordergrund stehen.

3. Modul „Arbeit mit Objekten / Requisiten“

06. bis 11. März 2011

Kursleitung: Samuel Jornot

Das Requisite ist kein passives Objekt, welches wir als Artisten manipulieren und mit Technik „beherrschen“, sondern aktiver Partner mit seinem Eigenleben, seinem Rhythmus, seinen besonderen Bewegungsqualitäten, seiner Sprache und Ausdrucksfähigkeit. Wir entdecken nicht nur traditionelle Zirkusrequisiten, sondern befassen uns kreativ vorwiegend mit großen Gebrauchsgegenständen, Möbel, Materialien aus dem Alltag oder von der Müllhalde. Ausgehend von deren offenkundigem „Verwendungszweck“ erforschen wir weitere Spielmöglichkeiten. Mit unserem Körper treten wir mit dem Objekt-Partner in Kontakt, um mit ihm zu kommunizieren und ihn zum Eigenleben zu erwecken. Seine Reaktionen beeinflussen unser Spiel und verändern unsere Technik. Zuschauend entdecken und reflektieren wir die Bedeutung erzeugende Wirkung des Zusammenspiels von Mensch und Objekt, Grundlage der faszinierenden Bildhaftigkeit von Zirkuskunst.

4. Inszenierung / Choreografie zirkensischer Bilder

16. bis 21. April 2011

Kursleitung: Samuel Jornot

In der Arbeit an Zirkusgeräten entdecken wir die einem Körper, einer Bewegung, einer Handlung innewohnende Aussagekraft. Sinn und Aussage dieser Bilder werden weder ersonnen noch geplant, sondern entwickeln sich in einem gemeinschaftlichen kreativen Prozeß zwischen Artist und Regisseur. Durch vorurteilsfreie Beobachtung und behutsame Inszenierung üben wir unsere Fähigkeit, versteckte Bilder für Zuschauer erkennbar zu machen. Wir lassen uns dabei nicht von eigenen Ideen leiten, sondern von unseren Emotionen während des Betrachtens, von unserer Empfänglichkeit für die metaphorische Aussagekraft zirkensischer Bilder. Die Inszenierung mit ihren Instrumenten - Musik, Licht, Bühnenbild,

dramaturgischer Aufbau - lebt im Spannungsfeld zwischen der Sensibilität und Offenheit für die oft verborgene Aussage eines Bildes und dem Bedürfnis nach persönlicher Interpretation.

5. Modul Projektwoche

24. Juli bis 29. Juli 2011

Kursleitung: Bruno Zühlke, ggf. weitere Dozenten

Während der ersten Phasen konnten die TN praktische Erfahrungen im Übungsleitertraining sammeln. In der Woche nun wird Didaktik und Methodik in der Zirkuspädagogik im Mittelpunkt stehen. Ziel der Woche ist die Erweiterung fachlicher und sozialer Kompetenzen im zirkuspädagogischen Unterricht. Die Ausbildungsgruppe wird im Rahmen dieser Projektwoche mit einer Schulklasse ein zirkuspädagogisches Projekt durchführen. Alle Übungsleitereinheiten werden gezielt vorbereitet, beobachtet und reflektiert. Die methodische Anleitung, die Analyse von Lernprozessen und die Beobachtung gruppenspezifischer Abläufe werden theoretisch wie praktisch im Vordergrund stehen.

6. Modul (2 Wahlmodule)

11. bis 16. September 2011

6a.) "Stimme, Sprache, Rhythmus, Text"

Kursleitung: Helga Kröplin und Bruno Zühlke

Mit der Schulung der eigenen Stimme und Sprache erweitert der Zirkuspädagoge in mehrerer Hinsicht seine Kompetenz. Für die praktische Arbeit mit Gruppen ist ein ausgewogener Gebrauch der eigenen Stimme unerlässlich. Für die künstlerische Arbeit wird der Gebrauch von Stimme, Sprache und Text auch in der Zirkuskunst, gerade bei innovativen Formen des Zirkus, wie z.B. beim Zirkustheater, immer wichtiger. Atem- und Körperarbeit sowie Dehnung und spielerisch rhythmische Lockerung bilden die Basis für das Training von Stimme und Sprache. Die Arbeit an Intonation, Artikulation, Stimmpotential, Ausdruck und Gestaltung von Texten stehen im Mittelpunkt. Dabei wird jeder Teilnehmer in seinen individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten herausgefordert und gefördert. Schließlich wird es im Workshop um die Verbindung von Stimme, Sprache und Text mit Zirkustechniken gehen.

6b.) "Tanz, Objekt & Choreografie"

Kursleitung: Günter Klingler

Wir untersuchen choreographische Grundprinzipien, die sowohl für tänzerische als auch für zirkensische Prozesse gelten. Der bewußte Umgang mit Raum und Zeit ist dabei eine der wichtigsten Grundkomponenten. Des Weiteren erforschen wir Gruppenkonstellationen (Solo-, Duett-, Großgruppensituation) und lernen das Prinzip der „Instant Choreography“ kennen. Bei der Objektarbeit sind Körper und Objekt „gleichberechtigt“, d.h. der Körper erzählt, indem er sich in Beziehung zum Objekt setzt. In der Entfremdung des Objekts sind wir auf der Suche nach starken Bildern und der Kreation neuer Zusammenhänge. Außerdem können in Bewegungssysteme Objekte integriert werden, die zunächst nichts mit den Bewegungsabläufen zu tun haben. Das Ergebnis sind Choreographien, bei denen Objektmanipulation und Bewegung ineinander greifen und sich verblüffend vielschichtige Spielvariationen ergeben.

7. Kolloquium

16. bis 18. September 2011

Leitung: S. Jornot, B. Zühlke, ggf. weitere Dozenten

Direkt im Anschluß an die Akademie 2009 treffen sich alle Teilnehmer zu einem Kolloquium in Form eines Abschlußexamens. Jede/r Teilnehmer hat im Vorfeld ein zirkuspädagogisch relevantes Thema schriftlich zu behandeln. Diese Arbeit wird sie/er während des Kolloquiums in einer offenen Diskussion argumentativ vertreten. Außerdem führt jede/r TN eine eigenständig vorbereitete zirkuspädagogische Lerneinheit durch.

KURSGEBÜHREN

1. bis 6. Modul	je Euro	310,--
Übernachtung und Vollverpflegung	je Euro	185,--
Kolloquium	Euro	120,--
Übernachtung und Vollverpflegung	Euro	65,--

Gesamtkosten: Euro 3.155,--

(10% Ermäßigung auf die Kursgebühr für Studenten, Arbeitslose etc. auf Antrag möglich = Euro 200,- weniger)

Zahlungsweise:

Zunächst ist eine Anzahlung von Euro 275,-- fällig und dann entweder

- a.) in 12 monatlichen Raten von Euro 240,--*(Beginn Oktober 2010 bis einschließlich September 2010) oder
- b.) eine einmalige Zahlung zu Beginn der Ausbildung in Höhe Euro 2.780,- (Gesamtbetrag minus Anzahlung Euro 275,- minus Rabatt von 100,- Euro)

*Kleinere Ratenzahlung auf Antrag möglich

Bei Belegung einzelner Module stellen wir Ihnen die Kosten in einer Rechnung zusammen.

Über die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung können TeilnehmerInnen bis zu 500.-€ als Zuschuss bekommen (www.bildungspraemie.de). Nähere Informationen auch über unser Büro.

ANMELDUNG (bitte den Anmeldeabschnitt benutzen)

Kursplätze für V: mindestens 8, maximal 16

Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung erhält der TN eine Bestätigung. Die TN erhalten nach Eingang der Anmeldung die Ausbildungsvereinbarung zugesandt. Nach Rücksendung der unterschriebenen Ausbildungsvereinbarung und der Überweisung der Anzahlung in Höhe von Euro 275,- gilt der Platz als reserviert. Alle TN erhalten rechtzeitig vor Beginn der ersten Woche weitere Informationen.

ANMELDUNG

VERTIEFUNG

Module _____

Name:

Adresse::

Tel:

Fax:

E-mail:

Teilgenommen an Grundausbildung:

Institut:

O Für V2:Die Anzahlung von Euro 275,- werde ich nach Zusendung der Ausbildungsvereinbarung überweisen auf das Konto von Bruno Zühlke: Deutsche Bank Freiburg • KN 2 750 172 • BLZ 680 700 24

BIC: DEUTDEDBFRE IBAN: DE 83 6807 0024 0275 0172 00 (Bitte vermerken V2)

Die Anmeldebedingungen sind zur Kenntnis genommen.

Datum

Unterschrift

Die Anmeldung bitte einsenden an:

JOJO - Zentrum für Artistik und Theater, Kapellenweg 1 , D - 79261 Oberspitzbach

E-mail: info@jojo-zentrum.de www.jojo-zentrum.de Tel.: 07682 / 909601 Fax: 07682 / 909602